

Vorläufige Anmerkung

Verzeichniß gemacht zu haben, durch Anführung derselben, vorgiebt. Daher man denn auf das Mangelhafte in dieser Schrift füglich schliessen mag, und davon überzeuget wird, wenn man siehet, daß einige Urkunden aus Büchern angeführet worden, woraus noch wohl drey mal so viel beyzubringen gewesen; daß aus einer Urkunde zuweilen zwey gemacht, oder auch Schriftsteller bey solchen angezogen worden, die gar nichts davon sagen, aber wohl eine andere Urkunde von eben dem Jahre beybringen; und überhaupt der Verfasser nicht vielmehr gesagt, als D. Georgisch, der ein Ausländer ist.

Jedoch es soll dieses nicht das Ansehen haben, als meyneten wir, es könne hierinn etwas vollkommenes geleistet werden, oder als wenn dieses unser Verzeichniß also gerathen wäre. Unsere Meynung gehet nur dahin, man müsse sich bey einer Sammlung so viel Mühe geben, als möglich, der Vollkommenheit nahe zu kommen, und was alsdann nicht möglich, andern zur Nachlese überlassen. Wir glauben, daß auch unserm Verzeichnisse noch vieles aus andern Schriftstellern hinzugesetzt werden könne. Es werden aber auch die angeführten zeigen, daß wir manches historisches Buch dieserwegen durchgeblättert haben. Wir haben die hauptsächlichsten Bücher, und woraus die andern das Ihrige genommen, alle selbst angesehen, und keine Urkunde hierinn angeführet, welche wir nicht ihrer Vollständigkeit nach durchgelesen.

Weil es nicht wenig zur Untersuchung der Richtigkeit einer Urkunde beyträgt, wenn man weiß, wo und zu welcher Zeit dieselbe gegeben worden; so haben wir auch den Ort, wo die Urkunde gegeben, und die Zeit, wann solche unterzeichnet worden, einer jeden beygefüget. Und da man bey letzterer mehrentheils der Namen der Heiligen, welcher auf solchen Tag eingefallen, woran die Urkunde geschrieben worden, sich bedienet; so haben wir allemal den rechten Monats-Tag, wie solcher sich im Calendar findet, vor Anführung der Urkunde angemerket. Dieser ist sehr leicht zu finden, wenn der Namens-Tag des Heiligen selbst bemerket worden: hingegen braucht es schon mehr Nachsuchens, wenn das Datum nach den Wochen-Tagen, welche vor oder nach dem Namens-Tag eines solchen Heiligen oder auch unbeweglichen Fest-Tages einfallen, gestellet ist. Und gleichwie dieses, wie eben gedacht, bey den unbeweglichen Feyer-Tagen zu beobachten, so brauchet es auch eben der Aufmerksamkeit bey den beweglichen Feyer- und Fest-Tagen. Zwar hat D. Georgisch sich bereits bemühet, dieses deutlich anzumerken; allein wir haben dennoch solches bey denen von ihm angeführten aufs neue nachgesehen, und bey den andern es zum erstenmale hinzugesetzt. Es ist uns darinn gar sehr behülflich gewesen des Joh. Jacob Nabe *Calendarium festorum dierumque mobilium atque immobilium perpetuum in usum chronologiae histor. & rei diplomat.* welcher zu Anspach 1735 in 4to gedruckt worden; imgleichen des Christopher Haltaus *Calendarium medii ævi præcipue German. in usum historiae ac rei diplomat.* Leipzig 1729 in groß 8vo, welcher in Erkennung der alten deutschen Namen der Monate, Tage

¹ S. von dem Anfange und Gebrauch dieser Gewohnheit Eckhards *introductio in rem diplomaticam*, Sect. III. c. 6. § 44. S. 197. u. f. Haltaus Vorrede zum *calendar. medii ævi*, § 3.